

## Seit gestern ist das Krankenhaus auf Sendung

Der Klinik-Infokanal ist im Weizer LKH gestartet: Patientenfernsehen während der Genesung.

GÜNTER PILCH

**B**ei unseren deutschen Nachbarn ist es schon länger gang und gebe, jetzt hält es auch in österreichischen Spitälern Einzug. Gestern ging im Weizer LKH mit dem Klinik-Infokanal (Kik) erstmals speziell abgestimmtes Patientenfernsehen auf Sendung.

Auf Kanal 3 laufen künftig auf allen Fernsehgeräten im LKH Sendungen zu Themen rund um Gesundheit, Unterhaltung und

das Krankenhaus selbst (siehe Info-Box). „Eine Ablenkung vom Klinikalltag und eine gute Möglichkeit, einen positiven Bezug zur Gesundheit herzustellen“, lobte LKH-Betriebsdirektor Ernst Fartek bei der gestrigen Präsentation den neuen Kanal.

Ziel soll nicht zuletzt auch die Verbesserung der Beziehung zwischen Krankenhaus und Patient sein. Dafür sollen extra aufbereitete Infos zur Klinik sorgen. „Man glaubt gar nicht, wie wichtig es für die Patienten oft ist zu wissen, was sich um sie herum abspielt“, sagt Kik-Geschäftsführer Steffen A. Brunner.

**Kik-Chef Steffen A. Brunner präsentierte den Klinik-FernsehkanaI im LKH Weiz**

G. PILCH (2), MICHAELA BEGSTEIGER, MONTAGE: G. PILCH



### DER KLINIK INFO KANAL

Seit gestern sendet der Klinik-Infokanal (Kik) im Weizer LKH täglich von 7 bis 22 Uhr.

Gesendet wird ein speziell auf die Patienten zugeschnittenes Programm aus überregionales Inhalte rund um die Themen Gesundheit und Unterhaltung und Infos zum LKH Weiz.

Für das Krankenhaus ist der Kanal kostenlos. Er finanziert sich aus Werbeeinsparungen regionaler Unternehmen.

Derzeit sendet Kik in 13 österreichischen Spitälern, ein weiterer Ausbau ist im Werden.

Unter dem Motto „lebenslanges Lernen“ werden außerdem Infosendungen und Lehrfilme gezeigt. Dazwischen gibt es Spielfilme. „Was man bei uns aber nicht sehen wird, sind Action- oder Horrorfilme, die kann man sich wo anders holen“, sagt Brunner. Im Vordergrund steht positive Einstellung, denn je kleiner die Ängste, desto besser seien auch die Heilungsaussichten.

Jede Woche beginnt das Kik-Programm wieder von vorne. Für die meisten Patienten kein Problem, sagt Brunner. Die durchschnittliche Verweildauer im Spital betrage fünf bis sechs Tage.



### KOMMENTAR

GÜNTER PILCH

#### Klinik im Bild

Lustig ist so ein Krankenhausaufenthalt für die meisten Leute ja nicht. Und wenn einen an sich unternehmungsfreudigen Menschen ein gebrochenes Bein oder eine gerade erst überstandene Operation für mehrere Tage in ein Spitalsbett zwingt, macht sich recht schnell die Langeweile breit. Was tun mit der ganzen Zeit?

„Fernsehen!“ schlagen die Betreiber des Klinik-Infokanals vor (siehe Bericht links). Kurz Kik genannt, bietet der nur im Krankenhaus zu empfangende TV-Kanal nämlich Infos rund um Gesundheit und Gesundheitsvorsorge. Also auch darüber, was man künftig tun kann, um nicht mehr so bald in ein Spital zu müssen. So gesehen für das Krankenhaus ja irgendwie „geschäftsschädigend“. Zur Auflockerung dazwischen gibt's Spielfilme.

Alle Eltern, die jetzt entsetzt die Hände über dem Kopf zusammenschlagen und fürchten, dass ihre Sprösslinge dann nicht mehr von der Kiste wegzubekommen sind, dürfen beruhigt sein. Inhalte wie Action- und Horrorfilme sind tabu.

Und außerdem wird den Krankenhaus-Kanal eh keiner länger schauen wollen, als unbedingt nötig. So aufregend könnte das Programm gar nicht gestaltet sein.

Sie erreichen den Autor unter [guenter.pilch@kleinezeitung.at](mailto:guenter.pilch@kleinezeitung.at)

### FÜR SIE DA

#### Regionalredaktion Weiz

Ulla Patz, Martin Schemeth, Sonja Schrei, Günter Pilch, Alexandra Weitzer  
Mühlgasse 5, 8160 Weiz  
Tel. (0 31 72) 65 20-0, Fax-DW 15  
[weizred@kleinezeitung.at](mailto:weizred@kleinezeitung.at)